

Zeitungslesen im 324-er

Nach der Eröffnung des Aufenthalts- und Kommunikationsraumes im 3. Stock haben wir viele Zeitungs- und Zeitschriftenherausgeber um Gratisabonnements angeschrieben.

Derzeit liegen folgende Blattwerke im 324-er auf:

Tageszeitungen:



An Tageszeitungen liegen die "Steirischen" Tagespost, Neue Zeit und Kronen Zeitung auf. Als Ergänzung dazu gibt es die oftmals mit dem Titel "Beste österreichische Tageszeitung" ausgezeichneten Salzburger Nachrichten.

Wochenzeitungen bzw. regelmäßig erscheinende Journale:

EPN
ENTWICKLUNGSPOLITISCHE
NACHRICHTEN

Die entwicklungspolitischen Nachrichten sind das Magazin des österreichischen Entwicklungsdienstes. Der Inhalt setzt sich kritisch mit der sog. Dritten Welt auseinander.

WECHSELWIRKUNG

Erscheinungsweise: Vierteljährlich. Das Magazin wird in Berlin hergestellt und ist wohl das "interessanteste, was sich derzeit kritisch mit Technik und Technikentwicklung auseinandersetzt. Wer von dieser Zeitschrift auch ältere Nummern lesen möchte, frage in der ÖH, Rechbauerstraße nach.

friedolin

Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft für Gewaltfreiheit, Soziale Verteidigung und Zivildienst. Erscheint in 2-monatlichem Abstand.



Magazin für Bildung, Kultur und Wissenschaft.
Erscheinungsweise: 14-tägig.

COMPUTERWOCHE

Aktuelle Wochenzeitung für die Computerwelt

Uhrwurm

Grazer Stadt- und Programmzeitung



Das wöchentlich erscheinende Info-Blatt der Hochschülerschaft an der Wiener TU hält uns Grazer auf dem laufenden über die Entwicklungen an der Wiener TU.



Zeit bzw. Informationsschrift der Hochschülerschaft an der TU Graz. In den studienspezifischen Informationen gibt es Artikel zu Themen,

die von allgemeinem studentischen Interesse sind. Jeder TU Student hat die Möglichkeit, diese Zeitung mitzugestalten, d.h. Artikel bzw. Leserbriefe zu schreiben.



200 -ter Geburtstag des Erfinders des Fahrrades

Ein Verkehrsmittel aus der Vergangenheit für die Zukunft



Dieser *Tage* jährt sich zum 200. ten Mal der Geburtstag von Carl Friedrich Freiherr Drais von Sauerbrunn (*29.4.1785). Der Forstmeister und spätere Professor der Mechanik erfand im Jahre 1817 die "Schnellaufmaschine" oder "Draisine", den Vorläufer des Fahrrades. Obwohl er mit seiner Erfindung über längere Strecken die Geschwindigkeit eines trabenden Pferdes erzielen konnte, wurde er (außer in England) mehr belächelt als ernstgenommen und starb unbeachtet 1852 in Sauerbrunn. "Sein Pferd, es frißt nichts, wird nimmer müde und geht wie der wirkliche Teufel" meinten die Türken 1884 über das Hochrad des amerikanischen Weltumfahrs Thomas Stevens. Diese vor allem in Großbritannien verbreitete und mit Pedalen und Bremse ausgestattete Weiterentwicklung der Draisine wurde nach 1880 vom sogenannten Niederrad abgelöst. Vor der Jahrhundertwende kompletierten noch die Luftbereifung und der Freilauf die Ausstattung des "Velozipedes" oder Fahrrades.

Der größte Vorteil des Fahrrades ist wohl seine Wirtschaftlichkeit. Mit der gleichen Energie kommt man mit dem Fahrrad 50 mal weiter als mit dem PKW. Und bei Strecken unter 4 km ist es im Stadtverkehr häufig auch schneller als das Auto. In einer Zeit, wo alle vom Umweltschutz reden, kann jeder selbst durch das Umsteigen vom Auto auf das Rad einiges zur Lebensqualität in den Städten und zum Überleben des Waldes beitragen.

Leider gibt es kaum Forschung, die sich mit dem Fortbewegungs- und Transportmittel Fahrrad beschäftigt. Ein Institut für Fahrradforschung auf der TU Graz könnte durch die Verbesserung der Fahrradergonomie, der Erschließung von alternativen Hilfsenergiequellen (Elektroantrieb mit Bremsenergieerückgewinnung, Solarenergie), der Verbesserung der Schlechtwettereigenschaften und der Federung des Fahrrades etc. weiter zur Verbreitung dieser umweltfreundlichen Fortbewegungsart beitragen.

Michael & Gerfried

